

Tomaten - die Pflege macht den Unterschied!

Tipp 1: Qualitätsjungpflanzen verwenden

Nur gute Jungpflanzenqualitäten ermöglichen einen bestmöglichen Start in die Kultur.

- Jungpflanzen-Kriterien
 - kräftige, gedrungene, standfeste Pflanzen
 - großes Anzuchtgefäß (mind. 10 cm Durchmesser)
 - gesunde Wurzel und gesunder Stängelgrund
 - gute Abhärtung der Pflanzen bezüglich Licht und Temperatur
 - erster Blütenansatz möglich
- Die Veredlung bringt kräftige und gesündere Tomatenpflanzen auch von anfälligen Sorten
 - Vorteile: größere Früchte, höherer Ertrag, weniger bodenbürtige Krankheiten
 - Durchführung als Kopfveredlung

Tipp 2: Richtige Standortwahl

...ist eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen der Tomatenkultur:

- sonnige, warme, geschützte Lagen
- regengeschützt
- nicht staunass
- keine stehende Luft
- spätfrostsicher
- gute Fruchtfolgevoraussetzungen

Tipp 3: Richtig pflanzen

- Tiefgründige Bodenbearbeitung im Herbst, Bodentemperatur zur Pflanzung mindestens 15°C,
- Einmischen organischer Substanz bei Pflanzung (Stallmist, Kompost: ca. 3 bis 5 l / m² + Jahr)
- Pflanzdichte : beeinflusst den Frühertrag und die Gesundheit Sie ist abhängig vom Tomatentyp: Stabtomaten 2,5 bis 3 Pfl. / m² (80 x 50 cm), Buschtomaten 1,2 Pfl. / m² (110 x 80 cm)
- Pflanztiefe: Topfballen zu max. 2/3 einsetzen
- erste Blüte auf den Ernteweg ausrichten

Tipp 4: Das Aufleiten der Tomaten

... erfolgt je nach Tomatentyp, z.B. Busch- oder Stabtomate, unterschiedlich:

- Buschtomaten
 - Stab
 - Eisenring
 - ohne Aufleitung
 - Die Früchte sollten nie auf dem Boden aufliegen!!
- Stabtomaten, meist 1-triebig, manchmal 2-triebig aufgeleitet
 - Holzpflock, Eisen-, Alu-Spiralstab, Schnüre, Netz oder Gitter
 - regelmäßig, je nach Längenwachstum der Sorte alle 1 bis 2 Wochen anbinden
- (8er-Schlaufe) bzw. in die Spiralstäbe oder Schnüre eindrehen.
 - Pflöcke / Stäbe möglichst zur Pflanzung oder kurz danach entsprechend tief (25 cm) setzen.

Tipp 5: Bei optimalem Fruchtansatz

...sind Ertragssteigerungen bis zu 30 % möglich. Es können Befruchtungsprobleme auftreten:

- mangelnde Blütenbildung zu Kulturbeginn durch übermäßige Stickstoffdüngung, zuviel Wasser
- Abfallen von Blüten ("Blütenrieseln") durch anhaltend zu niedrige Temperaturen (unter 12°C), durch anhaltend extrem heiße und trockene Witterung

- kleine Früchte durch schlechte Bestäubung bei zu niedriger bzw. zu hoher Luftfeuchte und Temperatur.
- bester Zeitpunkt für die künstliche Bestäubung: sonniger Tag von 10.30 - 12.30 Uhr
- Insekten, Schütteln, "Trillern"

Tipp 6: Mulch- und Deckmaterialien

...führen zu einer beträchtlich früheren Ernte und somit höherem Ertrag.

- Mulchfolie, Mulchvlies/schwarz
 - höhere Bodentemperatur
 - Unkrautunterdrückung
 - Feuchtigkeitsschutz
 - verminderte Infektionsgefahr vom Boden
- organischer Mulch (Stroh u.a. zu beachten: N - Fixierung möglich)
- Pflanzenbedeckung: Ziel sind trockene Pflanzen - Frühbeetfenster, Folienüberbauten,
- Folienhauben

Tipp 7: Mit Ausgeizen nicht geizen

Das Entfernen der Seitentriebe bei Stabtomaten verhindert unmäßigen Wuchs, bringt Luft und Licht in den Bestand und somit mehr Ertrag.

- ideale Größe der Geiztriebe beim Entfernen: 5 - 10 cm
- Geiztriebe nie auf dem Boden liegen lassen
- Häufigkeit: alle 1 bis 2 Wochen
- Zeitpunkt: sonniger Tag, früher Nachmittag
- Achtung: - immer zuerst die Pflanze aufleiten, - ausbrechen ist besser als schneiden - auf den Haupttrieb achten

Tipp 8: Entblättern und Entspitzen

Das Entblättern maßvoll durchführen, d.h. nur soviel Blätter wie nötig wegnehmen.

- nur vergilbte, kranke Blätter entfernen
- maximal bis auf Höhe der beernteten Traube
- Zeitpunkt: ab Reifebeginn der 1. Traube. Entspitzt wird je nach Sorte ca. 6 bis 8 Wochen vor dem Kulturende, in der Regel im Freiland Anfang August.
- 8 bis 10% Mehrertrag möglich durch größere Früchte
- Schnittstelle liegt 3 Blätter über der letzten noch erntefähigen Traube.
- Achtung: evtl. erhöhte Platzgefahr !!

Tipp 9: Gießen

... heißt, die Tomatenpflanze möglichst bedarfsgerecht mit Wasser versorgen.

- Wasserbedarf ist relativ hoch, insgesamt 300 l/m²
- Anpassung der Menge an den Bedarf: - anfangs wenig, - ab 1. Fruchttraube reichlich, - am Ende wieder reduzieren
- Zeitpunkt: ideal am Vormittag!
- Laub und Stängelbasis nicht befeuchten
- regelmäßig, extreme Wechsel vermeiden
- an Sorten angepasst gießen

Tipp 10: Optimale Nährstoffversorgung

... ist am besten über eine vorausgegangene Bodenprobe zu gewährleisten.

- P₂O₅ - Düngung (normal 15 - 25 mg/100g Boden)
 - keine P - Düngung bei einem Wert über 40 bzw. 30 mg/100g
- K₂O - Düngung (normal 15 bis 25 mg/100g Boden)
 - keine K - Düngung bei Werten über 30 mg (leichter Boden) bzw. 40 mg/100g Boden (schwerer Boden).
- Gesamt N - Menge auf mehrere Gaben aufteilen, z.B. 3 - 7 Gaben

Thomas Jaksch, Dipl. Ing. (FH).